

NEUERSCHEINUNG



Beat Kümin (Hg.)

Landgemeinde und Kirche im Zeitalter der Konfessionen

2004. 205 S. Br. CHF 38.–/EUR 24.80. ISBN 3-0340-0677-2

Die Forschungslage zu Reformation und konfessionellem Zeitalter präsentiert sich immer komplexer. Neue Studien erweitern die Epochengrenzen, das thematische Spektrum und die analytischen Instrumente, während universale Erklärungskonzepte an Überzeugungskraft einbüßen. Die Beiträge dieses Bandes belegen jedoch zumindest eine europäische, epochenübergreifende und überkonfessionelle Konstante: den grossen Einfluss der Pfarr- und Landgemeinden auf das kirchlich-religiöse Leben vor, während und nach den Reformationen der Frühen Neuzeit.

Als Leitthema der Aufsätze erscheint der vielschichtige Interaktionsprozess zwischen Obrigkeit, Kirchenhierarchie und lokaler Gesellschaft, das heisst die Aushandlung kirchlich-religiöser Entwicklungen im Spannungsfeld zwischen theologischen Leitlinien, territorialstaatlichen Harmonisierungsbestrebungen, kommunalen Interessen und individuellen Prioritäten.

RANDOLPH C. HEAD (University of California): «Nit alls zwo Gmeinden, oder Partheyen, sonder ein Gmeind». Kommunalismus zwischen den Konfessionen in Graubünden 1530–1620

ULMAN WEISS (Pädagogische Hochschule Erfurt): Gemeinde und Kirche in der Erfurter «landschaftt»

WALTER SALMEN (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.): Der «Bauerntanz» im Urteil von Reformatoren und Reformierten

PETER HERSCHE (ehem. Universität Bern): Katholische Opulenz kontra protestantische Sparsamkeit. Das Beispiel des barocken Pfarrkirchenbaus

BEAT KÜMIN (University of Warwick): Reformation und Pfarreileben. Englische Landgemeinden im Spiegel ihrer Rechnungsbücher 1530–1560

PETR STEFANOVITCH (Russian Academy of Sciences Moskau): Die russische Pfarrei im 16. und 17. Jahrhundert

Bestellschein

Ich bestelle:

Expl. «Landgemeinde und Kirche im Zeitalter der Konfessionen» zum Preis von CHF 38.–/EUR 24.80

Name:

Adresse:

Einsenden an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag

Ort:

Bücher zur Reformation

Peter Blickle (Hg.)

Zugang zur bäuerlichen Reformation

Bauer und Reformation, Band 1

1987. 292 S. Br. CHF 38/EUR 21.50. ISBN 3-905278-12-X

Bauer und Reformation untersucht die Frage, wie sich ländliche Gesellschaft und Reformation zueinander verhalten. Damit geht es einerseits um die Rezeptionsgeschichte der Reformation auf Seiten der Bauern, es geht aber auch um die Frage, inwieweit die Reformation auf den Bedürfnissen, Hoffnungen und Erwartungen der einfachen Leute aufbauen konnte. Ein umfassendes soziales Ereignis wird die Reformation erst dann, wenn sich wahrscheinlich machen lässt, dass die ländliche Gesellschaft die Reformation aktiv mitgetragen hat.

Bauer und Reformation war bislang kein Thema der Geschichtswissenschaft. Jedenfalls gehört es nicht zum gesicherten Besitzstand historischen Wissens, dass die Bauern von der Reformation nachhaltig erfasst worden wären oder ihr gar Impulse vermittelt hätten. Dies ist eigentlich verwunderlich, ist doch der Bauernkrieg von 1525 als zweifellos bedeutendste Veranstaltung der Bauern in Europa vor der Französischen Revolution vielfach mit der reformatorischen Bewegung verknüpft.

Peter Bierbrauer

Die unterdrückte Reformation

Der Kampf der Tiroler um eine neue Kirche (1525–1527)

Bauer und Reformation, Band 2

1993. 188 S. 80 Abb. Br. CHF 48/EUR 27. ISBN 3-905311-08-9

Dass das Land Tirol mit seinem ausgeprägten und tief verwurzelten Katholizismus nach 1521 eine von Bauern, Bürgern und Bergknappen gemeinsam getragene reformatorische Entwicklung durchlief, die trotz der massiven Gegenmassnahmen des habsburgischen Landesherrn fast in die Errichtung einer evangelischen Landeskirche mündete, ist weithin unbekannt. Im Revolutionsjahr 1525 rückte die Frage der kirchlichen Erneuerung ins Zentrum der politischen Auseinandersetzung des Sommer-Landtages von Innsbruck. Die Vertreter der Stadt- und Landgemeinden setzten sich in entscheidenden Fragen durch und gewannen einen Freiraum neuer kirchlicher Organisationsformen. In der Folge bildeten sich wiederum reformatorische Zellen auf lokaler Ebene. Als diese Ansätze unter gewandelten Machtverhältnissen von der wiedererstarkten Landesherrschaft 1526/27 erneut zerschlagen wurden, wandelte sich die Tiroler Reformation zur «Untergrundbewegung» des Täufertums, das den Charakter einer Volksbewegung annahm.

Peter Pfrunder

Pfaffen, Ketzer, Totenfresser

Fastnachtskultur der Reformationszeit –

Die Berner Spiele von Niklaus Manuel

1989. 336 S. Br. CHF 39/EUR 22. ISBN 3-905278-37-5

Bern, Fastnacht 1523: Während Anhänger und Gegner der Reformation in der Eidgenossenschaft allenthalben aneinandergeraten, benutzt eine Gruppe junger Bürger den Ausnahmezustand der Fastnacht, um den Papst und die «Pfaffen» zu verspotten und anzuklagen. Politisch brisante Spektakel werden inszeniert – zu einem Zeitpunkt, in dem das offizielle Bern noch weit davon entfernt ist, sich zur Reformation zu bekennen. Wer steckt dahinter? Welche Bedeutung haben die Aufführungen für den Verlauf der Reformation?

Albert Fischer

Reformatio und Restitutio

Das Bistum Chur im Zeitalter der tridentinischen Glaubenserneuerung. Zugleich Beitrag zur Geschichte der Priesterausbildung und Pastoralreform (1601–1661)

2000. 835 S. 110 Abb. Geb. CHF 98/EUR 59. ISBN 3-905314-14-2

Die Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts bedeutete für die alte Kirche einerseits die grösste Katastrophe ihrer Geschichte, der dadurch ausgelöste Schock verhalf andererseits doch einer überfälligen Reform zum Durchbruch.

Auch in der Churer Diözese ging es primär darum, im Klerus aller Ränge die Bereitschaft zur Selbstreform zu wecken und mit Hilfe von aussen einen dem tridentinischen Ideal des «Pastor bonus» nahekommenden, gut ausgebildeten Seelsorgerklerus für die Pfarreien heranzuziehen.

Neben der Aufarbeitung einer bislang nicht im Zusammenhang erforschten Epoche der Churer Diözesengeschichte, die im Bereich der Frömmigkeit und Seelsorge Massstäbe setzte, wie sie teilweise bis ins 20. Jahrhundert ihre Gültigkeit hatten, stellt das Buch exemplarisch dar, wie die Katholische Reform konkret durchgeführt wurde und welche mühsame Wegstrecke bis zur endgültigen Durchsetzung zurückzulegen war.

«Einer nicht spezialisierten Leserschaft ist vor allem der zweite Teil zu empfehlen, der die dramatischen Momente des kirchlich-politischen Konflikts im Bündnerland herausarbeitet. Für Fachleute liegt hier ein Standardwerk vor, das auch durch die im Anhang mitgeteilten Texte und Daten den Forschungsstand neu definiert.» NZZ

In jeder Buchhandlung oder beim Verlag zu beziehen!